

## Presseinformation

Karlsruhe, Dezember 2022

**Es geht voran: das neunte von insgesamt vierzehn Kunstwerken  
GENESIS von Markus Lüpertz für die neue Karlsruher U-Bahn mitten in der Nacht installiert**

Mitten in der Nacht vom 01. Dezember auf den 02. Dezember wurde der Einbau des neunten fertigen Kunstwerks von Markus Lüpertz in der Karlsruher U-Bahn durchgeführt. Pünktlich zur Fahrt der ersten Bahnen am Morgen war das Keramikbild installiert und abgedeckt, um die Überraschung bis zur offiziellen Eröffnung zu bewahren.

Der Start der Arbeiten durch ein qualifiziertes Handwerksteam begann schon um 22 Uhr mit der Demontage der Werbetafel, welche die bereits im vergangenen Jahr für den Einbau vorbereitete Wandfläche bedeckte. Im Anschluss erfolgten die Anlieferung und der Transport der einzelnen Bildplatten über den Aufzug nach unten. Zehn Platten, jede in der Größe 80 x 100 cm und zwischen 110 - 150 kg schwer, wurden auf den Bahnsteig gebracht, der an dieser Stelle speziell abgesichert wurde. Ab 24 Uhr wurde mit der Hängung in einer vorher exakt festgelegten Reihenfolge begonnen.

Die sicherheitstechnischen Auflagen und die organisatorischen Maßnahmen wurden in mehreren Treffen mit der KASIG und den VBK vorab präzise festgelegt; dies geschah insbesondere auch deshalb, da der Start des Einbaues noch bei laufendem Bahnbetrieb erfolgen musste und dieser erst ab 01:15 Uhr endete. Morgens, kurz nach vier Uhr war der Einbau vollendet, der Edelstahlrahmen wieder eingehängt und das Bild mit einer starken nicht brennbaren Plane gesichert.

Das Gesamtwerk besteht aus 14 monumentalen Keramik-Reliefs von jeweils 4 x 2 Metern. Die neue U-Bahn in Karlsruhe wird mit allen ihren sieben Stationen zukünftig zu einer Kunstmeile mit den Werken *eines* Künstlers und mit *einem* durchgängigen Thema. Das gab es so wohl noch nie.



# KARLSRUHE KUNST ERFAHREN

Der Zyklus in Anlehnung an die Schöpfungsgeschichte wurde von dem international renommierten Künstler Markus Lüpertz in jahrlanger Arbeit geschaffen. „Die U-Bahn ist eine Röhre und bereit für eine Fahrt durch die Unterwelt“, so Lüpertz, „eine schöpferische Reise vom Dunkel ins Licht“. An die Keramik hat ihn sein Freund Eduardo Chillida bei Hans Spinner in Südfrankreich vor vielen Jahren herangeführt. Die Möglichkeit, eine bedeutende Arbeit mit diesem Werkstoff zu erschaffen, bekam mit dem Bau der U-Bahn und der Vision, der Initiative und dem Engagement von Anton Goll ihre aktuelle Realität.

Dieses Leuchtturmprojekt wurde völlig ohne öffentliche Mittel realisiert. Die Finanzierung erfolgte durch die Begeisterung von Unternehmen und privaten Förderern durch den Initiator, die alle dem Künstler Markus Lüpertz bei der Art der Ausführung, der Größe und der Wahl des Themas und damit der Ausstattung völlig freie Hand ließen. „Eine neue Form der Kunstförderung, die sich dadurch auszeichnet, dass sie Kunst und Kultur würdigt, mutig fördert und damit die Gesellschaft bereichert“, wie Goll ausführte. Das Werk wird in den nächsten Monaten sukzessive eingebaut und der Stadt Karlsruhe seitens des Vereins mindestens für sieben Jahre zur Verfügung gestellt.

Die Einweihung wird ein faszinierendes Ereignis werden und ist, wenn nichts dazwischenkommt, nach Ostern und rechtzeitig zur art Karlsruhe geplant. Die unerwartet lange Fertigungsphase, die Verteuerung der Produktion durch die nicht vorherzusehende Energiekostensteigerung, diverse aufwändige Nacharbeiten, die bei einem solch mächtigen keramischen Werk von über 20 Tonnen nicht ausbleiben können sowie der Nachteinbau erfordern ein weiteres finanzielles Engagement. Auf [www.karlsruhe-kunst-erfahren.de](http://www.karlsruhe-kunst-erfahren.de) ist das Projekt von der Vision bis hin zu Spendenmöglichkeiten präsentiert. Unter [www.genesis-lüpertz.de](http://www.genesis-lüpertz.de) gibt es weitere faszinierende Einblicke.



Foto Fabry – Nr. 1

Der Einbau muss auf engstem Raum stattfinden. Ein Kunstwerk besteht aus zehn, 80x100 cm großen und 110-150 kg schweren Platten, die passgenau mit einem bestimmten Spaltmass vor der Rückwand eingehängt und verankert werden, so dass Sie auch wieder ausgebaut werden können. Das Team der Firma Büge aus Karlsruhe ist mit Können und Herzblut dabei.



Foto Fabry – Nr. 2

Die sechste Platte ist eingehängt und der Tragrahmen kann wieder entfernt werden. Das Kunstwerk ist von einem Edelstahlrahmen eingefasst. Die offenen Flächen werden anschließend wieder mit den hellen Betonwerksteinen abgedeckt. Der Initiator, Promotor und Betreuer des Gesamtprojektes Anton Goll (rechts) überwacht den Einbau. Das Team der Firma Büge aus Karlsruhe ist mit Können und Herzblut dabei.



Foto Fabry – Nr. 3

Zum Abschluss - es ist dann schon nach 3 Uhr morgens - wird die Edelstahlplatte eingepasst. Dann sind zehn 80 x 100 cm große und je 110 - 150 kg schwere, vom Lüpertz persönlich modellierte Keramikplatten eingehängt und verankert. Die Profihandwerker der damit beauftragten Firma Büge aus Karlsruhe sind mit Herzblut dabei, um die sehr wertvolle Kunst sorgfältig zu installieren.